



26.07.2022

Pressemitteilung: PULS beantragt Umnutzung der Rosensteinbrücke und startet die Kampagne „Brückenschlag Stuttgart“

Liebe Medienschaffende,

diese Woche steht ganz im Zeichen eines Herzensprojekts von PULS: Nachdem wir im Doppelhaushalt 2020/21 eine Mehrheit dafür gewinnen konnten, eine Umnutzung der Rosensteinbrücke nach deren Stilllegung zu prüfen, sind wir nun einen großen Schritt weitergegangen – und haben beantragt, hierfür einen städtebaulichen Ideenwettbewerb auszuloben. Zeitgleich wollen wir die Stuttgarter*innen mit der Kampagne „Brückenschlag Stuttgart“ samt eigener Website und einer eigens hierfür angefertigten Visualisierung für eine Umnutzung der Eisenbahnbrücke begeistern.

Aber von vorn: Die Rosenstein-Eisenbahnbrücke wird im Zuge der Aufnahme des Bahnverkehrs über die neue Neckarbrücke, deren Inbetriebnahme für 2025 geplant ist, ihre Funktion verlieren. Aus bahninternen Untersuchungen geht hervor, dass die ortsbildprägende, historische Brücke aus dem Jahr 1915 noch immer in gutem Zustand ist. Zudem zeichnet sich schon jetzt ab, dass der untergehängte Steg der neuen Neckarbrücke dem wachsenden Fuß- und Radverkehr in Zukunft nicht gewachsen sein wird. Selbst unter Berücksichtigung der anstehenden Schleusenverlängerung ist ein (Teil-) Erhalt der alten Brücke auch aus klimapolitischen Gründen einem Abriss also unbedingt vorzuziehen.

Die High Line in New York als Inspiration

Die Idee, die Rosensteinbrücke umzuwidmen, treibt PULS bereits seit Jahren um – auf sie gekommen ist jedoch ein anderer. Der Grüne Peter Mielert, ehemaliger Bezirksbeirat in Bad Cannstatt, beschäftigt sich seit den 90er Jahren damit. Eine Art High Line nach New Yorker Vorbild diente ihm als Inspiration. Als es dann an die Konzeption der neuen Eisenbahnbrücke nebenan ging, suchte er den Schulterschluss mit dessen Ingenieur Frank Schächner. Letzterer gründete die „Initiative Rosensteinbrücke“ und fertigte Animationen an, die das alte Bauwerk als begrünten Flussübergang für Fußgänger*innen und Radfahrende zeigten. Doch eine politische Mehrheit für den Erhalt der Brücke gab es erst durch den Einzug unserer Fraktionsgemeinschaft PULS in den Stuttgarter Gemeinderat: Wir beantragten im Doppelhaushalt 2021/22 Planungsmittel

für einen Fortbestand der alten Rosensteinbrücke und konnten dafür eine Mehrheit finden.

„Die Idee vereint gleich mehrere Ziele von PULS: Den Erhalt wertvoller Bausubstanz aus klimapolitischen Gründen – nämlich der Einsparung von CO₂ –, Identitätsbildung durch ein unverkennbares Bauwerk und durch eine einzigartige Umnutzung, die Herstellung eines für alle nutzbaren öffentlichen Raums – noch dazu an einem einzigartigen Ort – sowie den Ausbau des Fuß- und Radverkehrsnetzes“, sagt PULS-Stadtrat Thorsten Puttenat. PULS hatte aber von Anfang an eine ganz eigene Vision von der Umnutzung der Brücke – und die steht entsprechend auch im Fokus des aktuellen Antrags. Mit einer Länge von 322 Metern und 17 Metern Breite bietet die Rosensteinbrücke über die Transitfunktion hinaus schließlich genügend Platz für vielfältige Nutzungen an und über dem Neckar.

„Wir wollen hier nicht nur eine neue Verbindung für Fußgänger*innen und Radfahrende über den Neckar schaffen, sondern auch einen ganz besonderen Ort für Stuttgarter*innen aller Generationen – einen Ort mit echter Aufenthaltsqualität“, erklärt Puttenat. Neben Sport-, Spiel- und Grünflächen könnte sich der Co-Fraktionsvorsitzende hier zudem auch kulturelle und gastronomische Angebote vorstellen, etwa in ausrangierten Eisenbahnwaggons. Ebenso wäre ein Zugang über Treppen zur Mittelmole denkbar – um die Stadt am Fluss endlich an einem zentralen Ort ans Wasser zu bringen.

Aber nicht nur das: „Als verbindendes Element könnte die Brücke aus dem Grünen U zusammen mit den perspektivischen Freiflächen entlang des Neckars ein Grünes X in Stuttgart bilden“, ergänzt PULS-Stadträtin Deborah Köngeter. Einen weiteren Vorteil durch den Erhalt und die Umnutzung des Bauwerks sieht sie mit Blick auf die IBA'27: „Die Rosensteinbrücke könnte IBA'27-Projekte vom Weißenhof über den Rosenstein bis in den Neckarpark für Fußgänger*innen und Radfahrende verbinden“, so Köngeter. Möglich wäre darüber hinaus eine direkte Anbindung an den Cannstatter Bahnhof.

Parallel zum Antrag von PULS, für die Rosensteinbrücke einen städtebaulichen Ideenwettbewerb auszuloben, startet auch die Kampagne „Brückenschlag Stuttgart“ – mit einer eigenen Website (www.brueckenschlag-stuttgart.de) sowie einer Visualisierung der PULS-Vision, die von dem Stuttgarter Architektur-Design-Studio *umschichten* gestaltet wurde. Nach dem Startschuss am heutigen Dienstag soll die Website im Laufe der kommenden Wochen und Monaten mit Beiträgen zur Vergangenheit und Zukunft der Rosensteinbrücke die aktuellen Entwicklungen begleiten. Das Ziel dahinter ist klar: „Wir wollen diese Idee in der Stadt greifbar machen und sie abseits der Politik ins Gespräch bringen, indem wir die Phantasie der Stuttgarter Bürger*innen wecken – und auch sie für diese einzigartige Chance begeistern“, sagt Thorsten Puttenat.

Details über den aktuellen Antrag von PULS können Sie der angehängten PDF-Datei entnehmen. Mehr über die PULS-Vision erfahren Sie beim Besuch unserer Website www.brueckenschlag-stuttgart.de – und unter folgendem Link können Sie die Visualisierung von *umschichten* via WeTransfer herunterladen:
<https://we.tl/t-834s3pxdB4>

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Herzensthema von PULS aufgreifen und damit Öffentlichkeit für eine Idee schaffen, die einfach zu gut ist, um in unserer Stadtge-

sellschaft nicht über sie zu sprechen! Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Herzlich
Frank Rudkoffsky